



Eine grüne Oase mitten im Nordend entsteht

Die Neugestaltung des Quartiersplatzes am Waldschlösschen hat begonnen

FULDA (nm/jo). Seit Ende September gibt es eine neue Baustelle direkt an der Magdeburger Straße: Hier entsteht der künftige Nordendplatz. Er ist ein Projekt des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ im Fuldaer Nordend (siehe auch Kasten).

Der unscheinbare Platz zwischen der Tankstelle und dem Stadtteiltreff Nordend gegenüber der Ochsenwiese wurde von vielen gar nicht als Platz wahrgenommen: Parkplätze, Fußwege, ein etwas liebloses Beet und zwei leere Wiesenflächen prägten bislang die Fläche. Sie fungierte vor allem als Durchgangsraum zwischen dem Nordend und der Innenstadt sowie als Parkplatz.

Die Neugestaltung der Quartiersmitte, zu der auch diese Fläche gehört, ist bereits seit Beginn des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ als prioritäres Projekt im Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) auf der To-Do-Liste. 2023 wurden zunächst temporär zwei Sitzbänke auf den leeren Wiesenflächen vor dem Stadtteiltreff aufgestellt. Bereits die Aufstellung der



Nina Mans und Marcus Schlag (von rechts) vom Team der Städtebauförderung der Stadt Fulda freuen sich zusammen mit Gartenbau-Unternehmer Tizian Heil aus Eichenzell über den Baustart für den Quartiersplatz. Fotos: Stadt Fulda

Sitzbänke erfolgte unter Beteiligung der Anwohnerschaft, die teils auch Lärm und Vermüllung befürchteten. Tatsächlich wurden die Sitzbänke aber sehr gut und verantwortungsvoll angenommen, sodass die Idee, den Platz in größerem Ausmaß umzugestalten, weiterverfolgt wurde.

Im Mai 2024 wurden die Anwohnerschaft und die Akteure zur intensiveren Ideensammlung und Mitgestaltung aufgefordert. Das Ergebnis war eindeutig: Die Menschen im Nordend wünschten sich mehr Grün und mehr Treffmöglichkeiten auf dem Platz. Aus der Beteiligung ging jedoch auch hervor, dass die Sorge vor dem Wegfall von Parkplätzen im Quartier groß war.

Vor diesem Hintergrund wurde im Frühjahr 2025 ein Testlauf gestartet.

UMFRAGE

Zwischenbilanz im Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ Nordend

Das Fuldaer Nordend wurde 2019 in das Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt aufgenommen. Seitdem hat sich schon viel getan. Allein diesen Sommer konnte der umgestaltete Spiel- und Aufenthaltsbereich im Galgengraben eröffnet werden, die Unterführungen zur B27 wurden mit einem Graffiti-Projekt verschönert, und für das künftige Stadtteilzent-

rum an der Magdeburger Straße wurde die aktuelle Planung vorgestellt und im Ausschuss für Soziales, Familie, Jugend, Senioren beschlossen. Es ist Zeit, Zwischenbilanz zu ziehen. Wie werden die Veränderungen im Nordend wahrgenommen? Worauf soll der Fokus in den nächsten Jahren besonders gerichtet werden? Bis zum 31. Oktober 2026 läuft die Umfrage, mitmachen kann man unter <https://www.nordend-fulda.de/artikel/umfrage-zum-nordend>

Über eine temporäre Sitzmöbelaktion (Aktion „Straßen neu entdecken“) wurde der Platz zu einem Modellprojekt. Zwischen März und Juni wurden der Parkplatz gesperrt und mit Sitz- und Pflanzkübeln ein Begegnungsort geschaffen. Über eine auf-

getriebenen. Entstehen wird nun ein Platz, der neben einer großflächigen Entsiegelung und neuen Pflanzbeeten mit insektenfreundlicher, klimangepasster Bepflanzung auch einen Klimapavillon bieten wird: Mit einer Sprühnebelanlage wird er einen Rückzugsort für immer heißer werdende Sommer bilden. Neue Sitzmauern mit eingraviertem Schach- und Mühlebrett sowie ein öffentlicher Bücherschrank und ein durch Anwohnende bepflanzbares Hochbeet laden zum nachbarschaftlichen Austausch ein. Und auch in Sachen Stellplätze wurde eine Kompromisslösung gefunden, die den verbleibenden Raum besser nutzt.

Die Baumaßnahme soll je nach Witterung im Frühjahr 2027 fertiggestellt werden. Während der Bauzeit sind umfangreiche Sperrungen leider unvermeidlich. Die Maßnahme wird zu je einem Drittel aus Mitteln des Bundes, des Landes und der Stadt über das Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ gefördert.



Bereits im Mai 2024 wurden Ideen für die Platzgestaltung gesammelt.

VHS-HIGHLIGHT



Die Volkshochschule der Stadt Fulda präsentiert wieder eine Reihe spannender Veranstaltungen. Anmeldung, Infos und weitere Kursangebote unter Telefon (0661) 102-1477 oder auf der Homepage unter www.vhsfulda.de. Anmeldung: bis jeweils fünf Werktage im Voraus!

Bettys Fulda & Friends
Bereits mehr als 150 kurze Filme hat die Kunsthistorikerin Bettina Wondrak in den vergangenen fünf Jahren über die Stadt Fulda veröffentlicht. Es sind charmante und kurzweilige Miniaturen über viele Bereiche Fuldas und das Fuldaer Stadtleben. Hier gibt sie Einblicke in Hintergründe und Entstehungsgeschichten. Der kommentierte Filmvortrag führt in bekannte und unbekanntere Ecken der Stadt.
Leitung: Bettina Wondrak
Termin: Samstag, 31. Oktober, 19 bis 20.30 Uhr
Ort: vhs-Kanzlerpalais, Raum 108
Gebühr: 5 Euro, 1 Termin

31. Oktober ist Schreddertag

FULDA (jo). Der Ortsbeirat Johannesberg bietet am Samstag, 31. Oktober, zwischen 11 und 14 Uhr einen Schreddertag am Parkplatz „Klostermannstraße“ an. Angenommen und zu Mulch verarbeitet werden Äste bis zu 30 cm Durchmesser, nicht angenommen werden, Erden, Blumen, Wurzeln, Moos, Laub oder Gras. Das zerkleinerte Material kann zu eigenen Verwendung mitgenommen werden.



Fregattenkapitän Michael Voigt „meldet sich ab“

Fregattenkapitän Michael Voigt (Mitte), Kommandant des Minenjagdbootes Fulda, hat sich Anfang Oktober beim Oberbürgermeister der Patenstadt des Schiffs, Dr. Heiko Wingenfeld, „abgemeldet“. Voigt war seit September 2021 Kommandant der „Fulda“ und deren Besatzung und gab die Aufgabe nun an Kapitänleutnant Erik Razny weiter. Voigt wechselt innerhalb in der Marine seine Aufgabe im Bereich Minenabwehr

und wird künftig schwerpunktmäßig an Land tätig sein. Bei herrlichsten Herbstwetter genoss er bei seinem Abschiedsbesuch in Fulda mitsamt Familie (im Bild rechts: Voigts Ehefrau) noch einmal die schöne Barockstadt und dankte für die langjährige Pflege der Patenschaft durch die Stadt. Ebenso verabschiedet er sich bei der Marinekameradschaft Fulda und dem Freundeskreis Minenjagdboot Fulda. / Foto: Stadt Fulda



„Bürgermeisterband“ spendet an Förderverein Känguruh

Seit gut fünf Jahren bereichert sie das Musikleben der Region: die „Bürgermeisterband“, in der unter anderem Rathauschefs wie der Neuhöfer Bürgermeister Heiko Stolz (links) als Dirigent und Posaunist sowie Fuldas Stadtbaurat Daniel Schreiner (Zweiter von rechts) als Keyboarder aktiv sind. Guter Brauch der Band ist es, dass Auftrittsgagen jeweils an einen guten Zweck gespendet werden. Jetzt war es wieder soweit: 1000

Euro Gage, die beim Hessentags-Auftritt der Band anfielen, gingen an den Förderverein Känguruh e.V., der sich für die Kinder- und Jugendmedizin am Klinikum Fulda einsetzt. Der Verein unterstützt Projekte, die den Aufenthalt der kleinen Patientinnen und Patienten sowie ihrer Eltern erleichtern. Die Spende nahmen die Vereinsvorsitzende Susanne Möller und ihr Stellvertreter Takanori Sasaki entgegen. / Foto: Stadt Fulda